

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 88 (1933)

Artikel: Geschichte der Gesellschaft zu Schneidern in Luzern (bis 1798)

Autor: Blaser, Robert

Kapitel: I: Einleitung

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte der Gesellschaft zu Schneidern in Luzern (bis 1798).

Von R. Blaser, Luzern.

I.

Einleitung.

Im 3. Bande seiner Rechtsgeschichte verwies Ph. A. Segesser auf die reichhaltigen und zu seiner Zeit von der historischen Forschung fast ganz vernachlässigten Archive der Zünfte, von deren Bearbeitung er viel erwartete. Der Hinweis hat aber bis heute nur geringe Beachtung gefunden: nur fünf Zunftgeschichten sind seither entstanden.¹ Diese auffällige Vernachlässigung der städtischen Handwerks-, Gewerbe- und Gesellschaftsgeschichte hat wohl einerseits ihren Grund in der seit den Fünfzigerjahren fast von allen Zünften durchgeführten Auflösung, wobei z. T. auch die Archivalien verloren gingen, anderseits aber vielleicht auch in der geringen politischen Bedeutung der Luzerner Zünfte.

Zünfte im Sinne der gleichnamigen Basler oder Zürcher Handwerkervereinigungen waren nämlich die Luzerner Handwerkergesellschaften nie; sie waren nicht Organisationen mit politischen, sondern nur mit gewerbepolizeilichen und bescheidenen militärischen Funktionen.² Der Name Zunft war in Luzern verpönt, gerade wegen der damit verbundenen politischen Bedeutung. Bis ins 18. Jahrhundert heißen die Handwerkerverbände in den offiziellen Akten nur Gesellschaften oder Stuben.³

*¹ Siehe Literaturverzeichnis.

² Ueber den Begriff „Zunft“ siehe Eberstadt, Ursprung des Zunftwesens, p. 296.

³ So in Pharos Helvetiae 1745 von Ildefons Fleckenstein (BBl): „sie haben nit nur keine Zunfft, sondern es ist... gesetzt und geordnet, das in Ewigkeit keine Zünfften aufgerichtet werden sollen“. pars II, pag. 53.

Einige Eintragungen im ältesten Ratsbüchlein lassen den Schluß zu, daß in Luzern im 14. und im Anfange des 15. Jahrhunderts bei verschiedenen Gewerbetreibenden und Handwerkern Bestrebungen in zünftischer Richtung auftraten.⁴ Sie wurden aber vom Rate mit Erfolg unterdrückt. Ein im 17. Jahrhundert von der Bürgerschaft, unter Führung von Mitgliedern der Schneidergesellschaft nochmals unternommener Versuch zur Erlangung zünftischer Rechte, der sogenannte Burgerhandel, scheiterte kläglich.⁵

Die Luzerner Gesellschaften standen daher rechtlich ungefähr gleich wie diejenigen der Stadt Bern, wo die Entwicklung den gleichen Gang gemacht hatte und ungefähr gleichzeitig abgeschlossen war (1420).⁶ Wenn im Folgenden statt Gesellschaft hie und da der heute in Luzern gebräuchlichere Name Zunft verwendet wird, so ist darunter immer die luzernische Form der Zunft, d. h. die unpolitische, zu verstehen.

II.

Ueberblick über die Geschichte der Gesellschaft zu Schneidern.

Ueber das Zunftwesen in Luzern orientieren am besten Segesser und die neue Kantongeschichte.⁷ Nach ihnen fällt die Gründung der ersten luzernischen Handwerker-gesellschaften in das 14. Jahrhundert, vielleicht schon in

Ebenso in Memorabilia Lucernensia (BBl), Bd. 4, pag. 565 ff.: „Die Zünften haben von Anbeginn ihrer Entstehung nie einigen Anteil oder Einfluß auf die Regierung der Stadt gehabt“.

⁴ Ratsbüchlein Ziff. 195, Ziff. 202. Vgl. dazu auch Kantongeschichte p. 470 ff.

⁵ Segesser, III, p. 196 ff. — Liebenau, Bauernkrieg.

⁶ Zesiger, p. 44, 63 ff.

⁷ Segesser, II, 354 ff. — Kantongeschichte, p. 827 ff.